

Satt und sauber allein reicht nicht

Das Aachener Lourdesheim feierte 100-jähriges

Von Christoph Hahn

Noch nicht mal die Aula des Hauses war groß genug: In der Kirche fand der Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Lourdesheimes im Aachener Süden statt, weil derart viele Gäste gekommen waren.

Bischof Heinrich Mussinghoff, Schwester Katharina Maria Finken, Generaloberin der Armen Schwestern vom heiligen Franziskus, Oberbürgermeister Marcel Philipp und etliche andere Vertreter von Stadt, Kirche und dem Träger des Hauses, der Schervier-Altenhilfe mit Sitz in Mainz, waren gekommen, um das Ereignis mit Bewohnern, Angestellten und Ordensfrauen zu feiern.

Dabei ging es nicht nur ums Jubiläum des Alten- und Pflegeheimes mit derzeit mehr als 150 Bewohnern, sondern auch um das des zugehörigen Fachseminars, das sein „Goldenes“ feierte. Hausleiter Harold van Donzel und seine Mitarbeiter bewältigten den Ansturm der Gratulanten mit viel Geschick und Gastfreundschaft.

Dem Festgottesdienst mit dem Bischof und Pfarrer Thomas Faltyn von der Pfarrei St. Gregor von Burtscheid gaben der Kantatenchor St. Johann

unter Leitung von Günter Becker und Organist Joachim Wollenweber einen würdigen Rahmen.

Zugleich bot die Messe auch eine erste Gelegenheit, die Arbeit im Lourdesheim und alle, die sie bewältigen, ins rechte Licht zu rücken. So sagte Faltyn „Dank für alles, was Menschen hier aneinander geleistet haben“. In seiner Predigt betrachtete Bischof Mussinghoff das Wirken der Schervier-Schwestern und ihrer weltlichen Mitarbeiter in einem weiteren Kontext. „Ein ‚Satt und Sauber‘ reicht für ein gutes Leben im Alter natürlich nicht“, gehörte zu den Kernsätzen.

Der Wohnkomfort soll deutlich erhöht werden

Im Festakt setzte der Geschäftsführer der Schervier-Altenhilfe, Klaus Herzberg, ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber den Ordensfrauen, die das Haus 1913 als Erholungsheim gegründet hatten, und freute sich mit Blick auf Pfarrer Faltyn über „gute Nachbarschaft zur und Mitgliedschaft in der Gemeinde“. Herzberg äußerte die „Hoffnung, dass wir in den nächsten Jahren den Wohnkomfort hier wesentlich erhöhen können“.



Gruppenbild zum großen Fest. Mittendrin: Sr. Katharina Maria Finken und Bischof Heinrich Mussinghoff. Foto: Christoph Hahn